

Bio-Ölsaaten gesucht – Saatgut bestellen!

Die verschiedenen Bio-Öle schweizerischer Herkunft, sei es Raps-, Sonnenblumen-, Lein- oder Kürbiskernöl sind bei den KonsumentInnen sehr beliebt. Entsprechend werden die verschiedenen Ölsaaten gut nachgefragt. Zudem lockern diese Kulturen die Fruchtfolge auf und hinterlassen einen gut durchwurzelten, garen Boden.

Der Ölsaatenbeitrag von Fr. 1'000.-/ ha sowie attraktive Produzentenpreise machen die Bio-Ölsaaten auch wirtschaftlich interessant. Biofarm hat den Preis für die wichtigste Ölsaat, den Raps, auf Fr. 220.-/ dt (bisher Fr. 200.-) per Ernte 2012 angehoben. Für die Lieferung von Ölsaaten an Biofarm ist der Abschluss eines Vertrages erforderlich, worin auch die anzuliefernde Sammelstelle festgelegt wird.

Wer die Frühjahrs-Ölsaaten Sonnenblumen und Sommerlein anbauen will, muss das Saatgut jetzt bestellen (Adressen s. unten). Ebenfalls zu beachten ist die Prüfung des Anbaus mit dem Mähdrescherfahrer.

Für Produzenten im Raum Schaffhausen, Zürich Nord oder Thurgau West bieten auch die Ölkürbisse eine interessante Alternative.

Sonnenblumen – die hübschen Anspruchslosen

Insbesondere im Vergleich zu Raps ist der Anbau von Sonnenblumen relativ sorgenfrei: Kein Käfer, der die Blüten frisst und auch in Bezug auf die Düngung sind die Sonnenblumen viel genügsamer – und darum für viele Bio-Ackerbaubetriebe interessant. Vernässte Böden mögen sie allerdings nicht, ebenso wenig Herbstnebel zur Ernte.

Coop, der bisher die Sonnenblumenkerne Schweizerischer Herkunft auf dem Öl nicht deklarierte, nahm mit der Ernte 2011 erstmals ein Bio Suisse-Sonnenblumenöl in sein Sortiment. Für die Ernte 2012 will Coop 150 t übernehmen – und ‚es dörf au es bitzli meh sy‘. Biofarm, die auch unter eigener Marke Sonnenblumenöl im Biofachhandel verkauft und für Coop die Kerne beschafft, möchte darum die Ernten von rund 75 ha übernehmen. Im perfekten Sonnenblumenjahr 2011 lag der Durchschnittsertrag bei 30 kg, in anderen Jahre waren es aber nur 20 kg.

Leinsaat – die himmelblaue Gesunde

Die blau blühenden Leinfelder sind wunderschön – eine Bereicherung für die (Bio-)Land(wirt)schaft. Und Bioleinöl ist sehr begehrt, v.a. wegen seines unerreicht hohen Gehalts an Omega-3-Fettsäuren. Zur Zeit muss der Bedarf an Bio-Leinsaat noch zu einem grossen Teil aus Importen gedeckt werden. Das Ziel von Biofarm als biobäuerliche Genossenschaft ist aber die vollständige Versorgung mit Schweizer Knospe-Leinsaat.

Das Schweizer Klima und die Böden sagen dem Lein durchaus zu. Die grösste Herausforderung ist das Unkraut, das die locker wachsenden Leinpflanzen nicht zu unterdrücken vermögen. Die Biofarm-Leinpflanzer haben darum schon verschiedene Verfahren der Unkrautbekämpfung erprobt. Aus der Not lässt sich aber auch eine Tugend machen: Der Anbau von Lein fördert nämlich die Biodiversität, d.h. im Lein gedeihen auch seltene Beikraut-Arten, die nicht als Problemunkräuter die wertvolle Ernte konkurrenzieren.



Im Rahmen der Förderung von Mitgliedsorganisationen unterstützt darum Bio Suisse das Biofarm-Projekt zur Förderung der Biodiversität. Einerseits soll die erwähnte Biodiversität dokumentiert, aber auch die Einsaat von Streifen finanziert werden, mit dem die Etablierung der seltenen Beikraut-Arten erreicht werden kann.

Das frühlingstrockene Jahr 2011 war mit einem Durchschnittsertrag von 10.4 kg/ a kein gutes Leinjahr; zwei Jahre vorher waren es aber über 16 kg durchschnittlich. Beim Preis von Fr. 280.-/ dt ist darum auch der Anbau von Lein interessant, auch in Anbetracht der ansonsten geringen Ansprüche des Leins und der Auflockerung der Fruchtfolge. Zielfläche von Biofarm für 2012 sind 35 ha.

Ölkürbisse – gesunde Kerne, schmackhaftes Öl

Vor einigen Jahren hat Jakob Brütsch vom Schaffhausischen Griesbach-Hof mit dem Anbau und der Vermarktung von Ölkürbissen begonnen. Zusammen mit 10 Produzenten baut er auf mittlerweile rund 16 ha die Bio-Kürbisse an, erntet die Felder und organisiert die Verarbeitung der Ernte.

Zusammen mit Biofarm als Abnehmerin der Kerne will Brütsch die Produktion ausdehnen. Die wärmebedürftigen Kürbisse sind einfacher im Anbau als man ev. erwartet und sind für Produzenten in der Region Schaffhausen darum eine prüfenswerte Alternative. Der Preis von Fr. 700.-/ dt Kerne macht die Kürbisse bei Erträgen von 500 bis 800 kg/ha interessant.

Wichtige Adressen – Bezug von Saatgut:

Biofarm-Vertragsproduktion (auch: Beratung, Sammel-Ausnahmebewilligung für unbehandeltes Lein-Saatgut, Festlegung Sammelstelle, usw.):

Biofarm, Hans-Georg Kessler, kessler@biofarm.ch, T: 062 957 80 53

Saatgut – Sorten und Bestellung

- **Leinsaat:** Leider kann nicht wie geplant Biosaatgut der Sorte Niagara angeboten werden. In den Versuchen von ART Reckenholz hat die Sorte Princess gute Erträge gezeigt und wird darum für 2013 als Bio-Saatgut von Sativa produziert. Princess kann in unbehandelter, konventioneller Qualität bei Sativa bestellt werden. Bei anderen Anbietern ist auch unbehandeltes Saatgut anderer Sorten erhältlich; Altess liefert gem. ART-Versuchen ebenfalls gute Erträge; Comtess und Duchess stammen vom gleichen Züchter und sollen in Frankreich sogar noch bessere Ernten bringen. Für das unbehandelte, konventionelle Lein-Saatgut ist eine Ausnahmebewilligung erforderlich (→ Sammel-Ausnahmebewilligung durch Biofarm anfordern!)
- **Sonnenblumen:** Die Sorte LG 5380 ist z.Z. die einzige Sorte, die in ungebeizter Qualität zur Verfügung steht und die empfohlen werden kann. Biofarm überlegt sich zudem den versuchsweisen Anbau von HO-Sonnenblumen.

Bezugsadressen:

Anbieter	Tel	Mail	Leinsaat (bio, unbeh.-konv.)	Sonnenblumen (unbeh.-konv.)
Sativa Rheinau AG Christoph Rickenbach	052 304 91 64	c.rickenbach@sativa-rheinau.ch	Princess (B) Niagara bio (L)	
Otto Hauenstein Samen AG Bernhard Zuber	044 879 17 18	bernhard.zuber@hauenstein.ch	Niagara bio (L) Récital (L) Duchess, Altess (B)	
UFA Samen Christophe Devallonné	024 424 01 41	christophe.devallonne@fenaco.com	Comtess (L)	LG 5380 (L)
Eric Schweizer AG Simon Winzenried	033 227 57 12	Simon.Winzenried@ericschweizer.ch	Comtess (B)	LG 5380 (B)

L: am Lager (ev. nur geringe Mengen!)

B: auf Bestellung

Produktion Kürbiskerne

Jakob Brütsch, Griesbach, 8200 Schaffhausen

T+F: 052 649 18 76, M: 079 349 12 00, brutschbeef@bluemail.ch